

Niederschrift

über die 21. öffentliche Sitzung des Beirates Obervieland
am Dienstag, den 13.07.2021 von 19:00 Uhr bis 21:05 Uhr
im Bürgerhaus Obervieland, Alfred-Faust-Str. 4, 28279 Bremen

Anwesende:

- Beiratsmitglieder: Herr Cürükkaya, Herr Danisch, Herr Faber, Frau Klaassen, Frau Kovač, Herr Markus, Herr Noll, Herr Nummensen, Herr Peters, Herr Sachs, Herr Seidel, Herr Stehmeier, Herr Steinmeyer, Herr Zeller
- Fehlend: Frau Becker (e), Frau Dahnken (e), Herr Fabian (e), Frau Hey (e), Frau Loroff (e)
- Gäste: Herr Dreyer, Herr Hinrichsen (beide Polizei Bremen), Herr Kunold (Hans-Wendt-Stiftung), Herr Nehrhoff (TuS Komet Arsten)
- Sitzungsleitung: Michael Radolla, Ortsamt Obervieland
- Protokoll: Theodor Dorer, Ortsamt Obervieland

Der Sitzungsleiter begrüßt die anwesenden Beiratsmitglieder und Referenten sowie die Zuschauer:innen im Livestream und eröffnet die Sitzung um 19.05 Uhr.

Da für die von Frau Hey gewünschte Online-Teilnahme kurzfristig keine Konferenzmöglichkeit geschaffen werden kann, ist deren Teilnahme an der Sitzung nicht möglich.

Sie teilt noch vor Beginn der Sitzung mit, dass die Fraktion Die Linke ihren Antrag auf Umbenennung der Emanuel-Backhaus-Straße zurückzieht. Somit sei eine geplante Ergänzung der Tagesordnung auf Grundlage der Beschlussempfehlung des Fachausschusses Verkehr vom 12.07.2021 nicht mehr erforderlich.

Des Weiteren erklärt sie, dass sie im Falle einer Sitzungsteilnahme beim Globalmittelantrag „Renate N.-B., Fotobuch Kattenturm-Kattenesch“ für die Gewährung der vollen Antragssumme abgestimmt hätte.

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt. (Einstimmige Zustimmung, 14 Ja-Stimmen)

TOP 2: Polizeirevier Obervieland: Personelle Ausstattung und Unterbringung im Zuge städtebaulicher Umgestaltungen im Kattenturmer Zentrum ab Mitte 2022 (dazu: Vertreter:innen der Polizei Bremen)

Herr Dreyer führt zur personellen Ausstattung des Reviers Obervieland aus, dass die aktuell vakante Stelle der Revierleitung nun sehr kurzfristig ausgeschrieben und die Stelle voraussichtlich bereits im Herbst besetzt werde.

Zudem sei zum 01.01.2022 die Besetzung von stadtweit 100 weiteren KOP-Stellen vorgesehen, darunter dann auch die aktuell nicht besetzte Stelle im Revier Obervieland (zweiter KOP Ortsteil Kattenturm).

Hinsichtlich der Verkehrssachbearbeitung (VS) verhalte es sich so, dass eine der fünf Verkehrssachbearbeiter (VS)-Stellen im Bremer Süden derzeit gesperrt sei. Aus Gründen der Arbeitsorganisation habe man daher den VS des Reviers Obervieland vorübergehend im Revier Neustadt untergebracht. Von dort würden praktisch (mit Unterstützung der übrigen VS im Bremer Süden) die Stadtteile Neustadt und Obervieland bearbeitet.

Auch hier gebe es aber die Zusage des Innenressorts, die vakante VS-Stelle noch in diesem Jahr wiederzubesetzen. In diesem Zuge werde dann der VS Obervieland wieder in das Revier Obervieland zurückkehren.

Der Beirat nimmt diese Hinweise zur Kenntnis.

Hinsichtlich der städtebaulichen Planungen im Kattenturmer Zentrum erklärt Herr Dreyer, dass das Ressort beabsichtige, im künftigen Neubau des bisherigen Gebäudes Gorsemannstr. 24/26 einen vollständigen Revierneubau vorzusehen und dies bereits im Zuge der Ausschreibung für die Grundstückveräußerung entsprechend festzuschreiben. In diesem Zuge hätten ressortinterne Berechnungen mittlerweile ergeben, dass vor diesem Hintergrund eine zwischenzeitliche vollständige Revierverlagerung nicht wirtschaftlich sei. Somit werde derzeit polizeilich eine Lösung favorisiert, die die Verortung des Revierstandortes außerhalb des Stadtteils, gleichzeitig aber zusätzliche Büros für die KOP als zentralem Anlaufpunkt für polizeiliche Kontakte innerhalb des Stadtteils vorsieht.

Herr Dreyer bittet den Beirat, gemeinsam mit der Polizei an der tragfähigen Ausgestaltung einer solchen Lösung zu arbeiten.

Der Beiratssprecher übt deutliche Kritik an der bislang praktisch nicht erfolgten Beteiligung des Innenressorts am Verfahren der geplanten städtebaulichen Veränderungen im Kattenturmer Zentrum. Der Beirat hatte bereits mit Beginn des Jahres 2018 eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die seitdem sehr regelmäßig mit verschiedenen Ressortvertreter:innen das Gesamtverfahren gemeinsam vorantreibt. Obwohl der Beirat von Beginn an auch das Innenressort beteiligen wollte, wurde von dort zunächst keine Notwendigkeit für eine Mitarbeit gesehen. Dies hätte aber ermöglicht, bereits frühzeitig zusammen nach Lösungen für diese absehbare Entwicklung zu suchen. Jetzt werde das Ganze praktisch durch die aktuelle Entwicklung (mögliche Gebäudeaufgabe bereits Mitte 2022) erzwungen.

Es wird abschließend vereinbart, kurzfristig Gespräche Beirat/Polizei (und eventuell weiterer Expert:innen) hinsichtlich der Ausgestaltung einer Interimslösung aufnehmen zu wollen.

Daneben soll umgehend die Integration von Vertreter:innen der Polizei in die „AG Zentrumsflächen“ des Beirates erfolgen. Das nächste Treffen der AG soll am 02.11.2021 stattfinden.

TOP 3: Förderung Kleinst- und Sondergebiete (hier: Arsten-Nord): Vorstellung des ressortseitig ausgewählten Trägers für die künftige Förderbegleitung)

Herr Kunold stellt sich als Mitarbeiter der Hans-Wendt-Stiftung vor, die seitens des Sozialressorts als Träger für die künftige Betreuung des Förderstrangs „Kleinst- und Sondergebiete“ im Rahmen des Förderprogramms „Lebendige Quartiere“ und dessen Säule „Quartierszentren“ beauftragt worden ist. Eines der dann fünf Kleinst- und Sondergebiete wird Arsten-Nord sein, das bis Ende 2020 Teil des Förderprogramms „Wohnen in Nachbarschaften (WiN) war und aufgrund neuer Gebietsbetrachtungen (Festlegung statistischer Quartiere) die Voraussetzungen zur Partizipation nicht mehr erfüllen konnte.

Herr Kunold stellt die Planungen für die künftige Arbeit im Quartier anhand einer Bildschirmpräsentation (Anlage 1) vor. Als zuständige Mitarbeiterin vor Ort im Quartier wird künftig Frau Bose fungieren, die im Stadtteil ansässig ist und die Verhältnisse bereits entsprechend gut kennt.

Das Programm ist zunächst bis Ende 2023 aufgelegt. Ziel sei es, bis dahin ein abgestimmtes und umfassendes Konzept für die künftige Quartiersarbeit zu erstellen. Daran anknüpfende Folgeaufträge im Quartier sind nicht ausgeschlossen. Das Budget umfasst pro Kleinst- und Sondergebiet jeweils 8.000,00 €.

Der Beiratssprecher heißt Herrn Kunold und den Träger in dieser Funktion im Stadtteil willkommen und bietet für die künftige Zusammenarbeit den zuständigen Fachausschuss Soziales, Arbeit, Inklusion und soziale Fördergebiete an. Er fragt, ob es über das benannte Budget hinaus zusätzliche Förderungsmöglichkeiten für das Quartier geben, wie zukünftig die Bürgerbeteiligung gestaltet und wie künftig die Zuständigkeit in Abgrenzung zum Quartiersmanagement Kattenturm geregelt wird.

Herr Kunold erklärt, dass für das Quartier Arsten-Nord künftig nicht mehr das Quartiersmanagement Kattenturm, sondern der verantwortliche Träger zuständig sein wird. Bürgerbeteiligung soll dabei in größtmöglichem Umfang erfolgen, ein Konzept dafür müsse allerdings noch erstellt werden. Grundsätzlich wolle man aber bereits vorhandene Strukturen aus der vorherigen Förderkulisse, so weit dies möglich ist und sinnvoll erscheint, entsprechend überleiten. Zu weiteren Fördermöglichkeiten ist ressortseitig zugesagt, dass insgesamt gesehen Fördermittel entsprechend der letzten Jahre zur Verfügung stehen werden.

Herr Sachs fragt nach dem Abstimmungsmodus für künftige Mittelvergaben im Quartier (in Anlehnung an das Konsensprinzip im Förderprogramm „Wohnen in Nachbarschaften“), in welcher Beziehung der Träger

zum Stadtteil steht und wie sich die Personalkosten des Trägers auf das benannte Quartiersbudget auswirken.

Herr Kunold teilt mit, dass er das Konsensprinzip für Gremienarbeit insgesamt grundsätzlich begrüße. Es dürfe allerdings nicht zugelassen werden, dass es im Sinne Einzelner instrumentalisiert werde. Für die künftige Arbeit im Quartier werde eine Festlegung über das noch zu erstellende Beteiligungskonzept erfolgen. Das Personal des Trägers werde aus einem separaten Personalbudget finanziert und gehe nicht zu Lasten des Quartiersbudgets. Der Träger war in der Vergangenheit bereits in verschiedenen Projekten im Stadtteil tätig (z.B. Schulsozialarbeit Grundschule Alfred-Faust-Straße) und kennt dessen Strukturen somit bereits.

Herr Peters fragt, ob der Träger für die Bewilligung von Finanzierungen gegenüber einzelnen Antragstellern im Quartier zuständig ist.

Herr Kunold erklärt, dass dies ausschließlich für die Quartiersmittel aus dem verantworteten Förderstrang gelte. Darüber hinaus gehende Mittel müssen von den jeweiligen Antragstellern dagegen direkt bei den jeweils zuständigen Stellen beantragt werden. Dabei können sie allerdings durch den Träger unterstützt werden.

Auch Frau Kovac begrüßt den Träger in ihrer Funktion als Sprecherin des Fachausschusses Soziales, Arbeit, Inklusion und soziale Fördergebiete im Stadtteil und lädt zu einer inhaltlichen Vorstellung der künftigen Trägerarbeit nach den Sommerferien in den Ausschuss ein. In diesem Rahmen könnte dann auch Frau Bose als künftig Verantwortliche des Trägers im Quartier vorgestellt werden.

Die Beiratsmitglieder bedanken sich für die Vorstellung und nehmen die Ausführungen zur Kenntnis.

TOP 4: Grünzug Marie-Mindermann-Straße: Rückbau Infrastruktur (ehem. ÜWH) und Wiederherstellung des Grünzuges in diesem Bereich (Beschlussfassung)

Der Sitzungsleiter erklärt, mittlerweile sei abschließend geklärt, dass auf dieser Fläche keine alternative Nutzung für den Kita- oder Schulbetrieb möglich ist. Daher stehe einer Rückentwicklung der Fläche und Wiederherstellung als Grünzug nichts mehr entgegen. Dies sollte aus Beiratssicht nun auch entsprechend zeitnah erfolgen.

Der Beiratssprecher stellt dazu einen Antrag vor und der Beirat fasst folgenden

Beschluss:

Der Beirat Obervieland fordert die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau auf, in Abstimmung mit dem Senator für Finanzen (Immobilien Bremen) im Grünzug Marie-Mindermann-Straße zeitnah den Rückbau der noch vorhandenen Infrastruktur (ehem. Übergangswohnheim) zu veranlassen und parallel dazu eine Planung für die Wiederherstellung als Grünzug aufzustellen. Der Beirat erwartet dabei, im Rahmen dieser Wiederherstellungsplanung auch hinsichtlich der inhaltlichen Gestaltung entsprechend vorab beteiligt zu werden.

Begründung:

Nach Aufgabe des Übergangswohnheims im Jahr 2018 und dem zwischenzeitlichen Abtransport der Wohncontainer haben mittlerweile nun auch weitergehende Nutzungsprüfungen ergeben, dass der Bereich für die alternative Ansiedlung eines Schul- oder Kitastandortes, insbesondere vor dem Hintergrund der Lärmbelastung durch die benachbarte Autobahn, baurechtlich nicht in Frage kommt.

Somit steht einer Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes, der bereits seinerzeit für die Zeit nach der Nutzung für das Übergangswohnheim ressortseitig fest zugesagt worden war, nichts mehr im Wege, so dass der Beirat hier nun eine rasche Umsetzung fordert.

(Einstimmige Zustimmung: 14 Ja-Stimmen)

TOP 5: Maßnahmen zur Finanzierung/Umsetzung aus dem Stadtteilbudget des Beirates bei der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau/SKUMS (Beschlussfassung)

Das Budget umfasst für das laufende Haushaltsjahr aktuell noch rund 55.000,00 €. Dem Beirat liegt die Beschlussempfehlung des Fachausschusses Verkehr zur Umsetzung zweier Maßnahmen aus dem Stadtteilbudget vor:

- Grünzugweg im Bereich Krimpelsee entlang der Streuobstwiese bis zum Anschluss Hinterm Sielhof. Aufgrund der sehr starken Nutzung dieser Verbindung möchte UBB die Verbindung hier nachhaltig sanieren und daher eine Asphaltierung aufbringen. Die Gesamtkosten werden mit 70.000,00 € veranschlagt. Davon würde UBB 50.000,00 € übernehmen wollen, beim Beirat wird eine Beteiligung in Höhe von 20.000,00 € angefragt.
- Albert-Schweitzer-Straße im Bereich Wadecker Fleet: Hier wird seitens des UBB die Sanierung von zwei Bankstandorten vorgeschlagen. Die Gesamtkosten für die Maßnahme werden mit 5.500,00 € veranschlagt, die in voller Summe für eine Beiratsunterstützung angefragt werden.

Beschluss: Der Beirat stimmt einer Umsetzung der empfohlenen Maßnahmen aus Mitteln des Stadtbudgets zu. (Einstimmige Zustimmung, 14 Ja-Stimmen)

TOP 6: Globalmittelanträge

- **TuS Komet Arsten, Laternenfest 2021, Antragssumme: 796,00 €**
Der Antrag ist direkt in den Beirat verwiesen worden und Herr Nehrhoff vom TuS Komet Arsten stellt den Antrag vor. Nach kurzer Diskussion und Nachfragen fasst der Beirat folgenden **Beschluss:**
Der Beirat Obervieland bewilligt 796,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2021 (Einstimmige Zustimmung, 14 Ja-Stimmen)
- **KGV Kiebitzweide, Anschaffung einer Bewässerungsanlage für Streuobstwiesen, Antragssumme: 337,83 €, Beschlussempfehlung Fachausschuss FA Bau und Umwelt: 337,83 €.**
Beschluss:
Der Beirat Obervieland bewilligt 337,83 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2021 (Einstimmige Zustimmung, 14 Ja-Stimmen)
- **BGO, „Sterne über Kattenturm“, Lichterfest 12.11.2021, Antragssumme: 3.000,00 €, Beschlussempfehlung Fachausschuss FA Bildung, Jugend, Kultur und Sport: 3.000,00 €.**
Beschluss:
Der Beirat Obervieland bewilligt 3.000,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2021 (Einstimmige Zustimmung, 13 Ja-Stimmen, Herr Markus nimmt nicht an der Abstimmung teil)
- **Ev. Kirchengemeinde Arsten-Habenhausen, Kinderbühne St. Johannes, Antragssumme: 1.125,00 €, Beschlussempfehlung Fachausschuss FA Bildung, Jugend, Kultur und Sport: 1.125,00 €.**
Beschluss:
Der Beirat Obervieland bewilligt 1.125,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2021 (Einstimmige Zustimmung, 14 Ja-Stimmen)
- **Renate Neumann-Breeger, Geschichtsbuch Kattenturm - Kattenesch, Antragssumme: 539,00 €, Beschlussempfehlung Fachausschuss FA Bildung, Jugend, Kultur und Sport: Ablehnung des Antrags**
Zu den Hintergründen der empfohlenen Ablehnung siehe Protokoll der Sitzung des Fachausschusses Bildung, Jugend, Kultur und Sport vom 05.07.2021.
Beschluss:
Der Beirat Obervieland lehnt den Antrag ab. (Einstimmige Ablehnung, 14 Nein-Stimmen)
- **Jörn Wartberg, Spielplatzsanierung Hanseviertel, Antragssumme: 1.445,61 € (ursprünglich: 436,00 €)**
Im Zuge der Antragsvorstellung im Fachausschuss wurde deutlich, dass der Antragsteller bei der Beschaffung von Spielgeräten aus Kostengründen auf genormte oder TÜV-abgenommene Geräte verzichten wollen würde. Die Ausschussmitglieder haben den Antrag grundsätzlich unterstützt und dem Antragsteller empfohlen, seine Planung hinsichtlich der Gerätebeschaffung bis zur heute anstehenden Beschlussfassung im Beirat noch einmal zu überdenken. Da der Platz grundsätzlich auch öffentlich zugänglich sein soll, sollte Sicherheit hier das oberste Gebot haben, auch wenn dies möglicherweise höhere Kosten verursache. Diese Mehrkosten könnten dann über eine höhere Bean-

tragungssumme dargestellt werden. Aus den vorgenannten Gründen hat der Fachausschuss zunächst keine Beschlussempfehlung ausgesprochen. Mittlerweile hat der Antragsteller die Antragssumme auf 1.445,61 € erhöht.

Beschluss:

Der Beirat Obervieland bewilligt 1.445,61 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2021 (Einstimmige Zustimmung, 14 Ja-Stimmen)

- **Wassersportverein "Hanse-Kogge" e.V., Ferienfreizeit Jugendgruppe im Segel- und Feriencamp San Pepelone/Ostsee vom 17.-19.09.2021, Antragssumme: 2.960,00 €, Beschlussempfehlung Fachausschuss FA Bildung, Jugend, Kultur und Sport: 2.960,00 €**

Beschluss:

Der Beirat Obervieland bewilligt 2.960,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2021 (Einstimmige Zustimmung, 14 Ja-Stimmen)

TOP 7: Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten
(vorab über office@oaobervieland.bremen.de oder während der Sitzung über die Chat-Funktion)

Keine Vorabübermittlungen an office@oaobervieland.bremen.de und keine Beiträge im Chat des Livestreams.

TOP 8: Mitteilungen des Ortsamtsleiters

- 15.07.2021: Projektgruppe „Informations-/Erinnerungskultur Cato-Bontjes-van-Beek-Platz“
- 21.07.2021: Fachausschuss Soziales, Arbeit, Inklusion und soziale Fördergebiete
- 14.09.2021: Beirat

Sitzungsleitung
gez. Radolla

Beiratssprecher
gez. Markus

Protokoll
gez. Dorer